

DIE WLASSOW-BEWEGUNG - VORKÄMPFER FÜR RUSSLANDS FREIHEIT

107820

ARD Interview¹⁾

Bad Homburg (rak). – Kabel wurden verlegt, Hindernisse aus dem Weg geschafft, ein Mikrofon aufgebaut. Schließlich das Kommando: „Kamera läuft.“ Grund für die Hektik im Sindlinger Weg 1 im Nesselborn: Ein Kamera-Team der ARD war zu Besuch beim Ehrenvorsitzenden der Deutsch-Russländischen-Gesellschaft, Siegfried Keiling. Der ehemalige Verbindungsoffizier der Russischen Befreiungsarmee sollte über seine Erlebnisse bei den russischen Gefangenenerverbänden erzählen.

Das Interview ist Teil einer Reportage über General Andrej Wlassow, die diesen Herbst im Ersten Deutschen Fernsehen gesendet werden soll. An Wlassow scheiden sich in Rußland bis heute die Geister, für die einen ist er der Inbegriff des Verräters, für andere, ein wahrer Patriot. Der umstrittene Militär, der den zweiten Weltkrieg als Verteidiger gegen die Deutschen vor Moskau begann, stellte 1943 eine russische Befreiungsarmee auf, die auf Seite der Wehrmacht kämpfte.

Keiling war an der Aufstellung russischer Divisionen auf deutscher

Seite direkt beteiligt. Er war Erster Generalstabsoffizier des Aufstellungsstabes für die zwei Wlassow-Divisionen. Dem Fernseh-Team schilderte der heute 83jährige seine Kriegserlebnisse und die Vorgänge um die sogenannte Wlassow-Armee. Von seinem Vorgesetzten als Kontaktmann vorgesehen, ergaben sich für Keiling zunächst ganz naheliegende Schwierigkeiten. Keiling: „Als man mir den Posten in der Freiwilligenarmee anbot, sprach ich kein Russisch. Das erste, was ich mir schicken ließ, war ein russisches Wörterbuch. Dann schnappte ich mir einen russischen Freiwilligen aus der Ukraine und paukte die Sprache.“

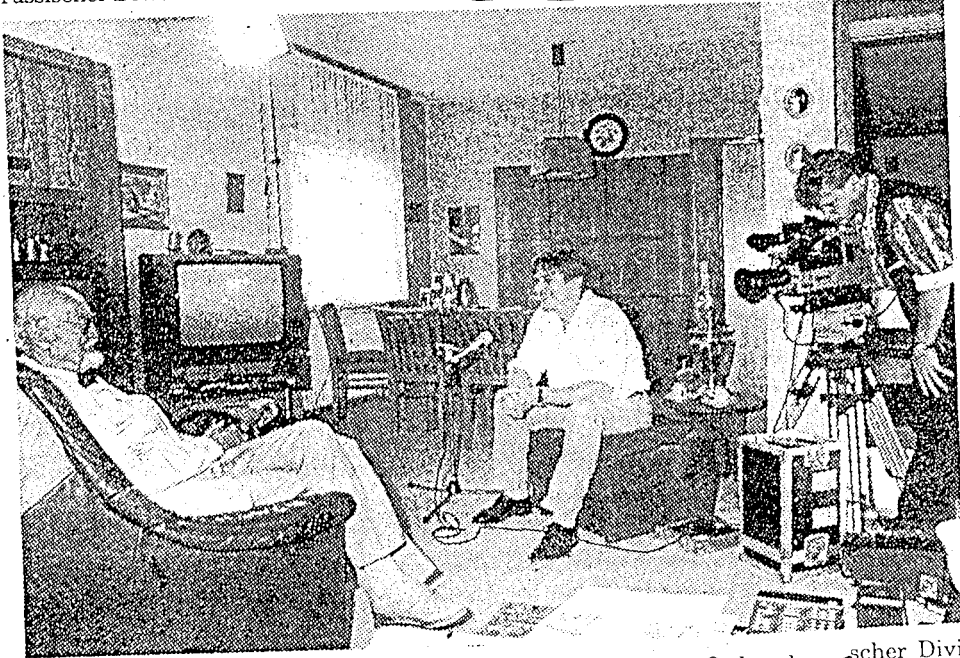
Nach Einsätzen in Rußland und an der Westfront, wurde das von Keiling betreute Hilfcorps in Abwehrkämpfe verwickelt und aufgerieben. Die Reste wurden der zweiten Wlassow-Division zugeschlagen, die nach Österreich verlegt wurde. Dort war für Keiling der Krieg dann vorbei. Ende April erhielt er von der Heeresleitung den Befehl, seinen deutschen Stab von der Division zu lösen und sich mit

den 60 deutschen Stabsdienstsoldaten ins Reichsgebiet abzusetzen.

Die Russen kämpften weiter. Insbesondere hoffte Wlassow wohl, daß die Amerikaner seine Idee von einem demokratischen Rußland aufnehmen würden. Statt dessen lieferten sie Hunderttausende von



Siegfried Keiling bespricht mit Ingo Bethke und Matthias Benzing von der ARD das Interview über die Wlassow-Armee (Foto links). Der Ehrenvorsitzende der Deutsch-Russländischen Gesellschaft war während des zweiten Weltkriegs Verbindungsoffizier bei der zweiten Wlassow-Division (Foto oben), die an der Seite der deutschen Wehrmacht gegen die Rote Armee kämpfte. Gegen Kriegsende schlugen sich Keiling und sein Stab von Österreich ins Reichsgebiet durch.



russischen Soldaten ihrem Henker aus. In ganz Europa gab es nur einen Staat, der keine Russen an die Sowjets auslieferte: Das Fürstentum Liechtenstein. Alle russischen Soldaten in deutscher Uniform, die Anfang 1945 hierher flüchteten, waren in Sicherheit. – Andrej Wlassow hatte eine bewegte Vergangenheit hinter sich, unter anderem trat er als militärischer Berater Tschiang Kai Scheks und 1941 als heroischer Verteidiger Moskaus hervor (Wlassow wurde von Stalin persönlich zum Generalleutnant

befördert und mit dem Orden der Roten Fahne ausgezeichnet), als er sich 1942 nach sechs Monaten Kriegsgefangenschaft als Freiwilliger mit Hilfe deutscher Offiziere an die Spitze einer russischen Befreiungsarmee stellte, die das kommunistische System beseitigen, demokratische Grundrechte einführen und mit dem 3. Reich Frieden schließen wollte. Nach einer Besprechung mit Himmler wurde Wlassow Oberbefehlshaber der russischen Gefangenenerverbände. Auf deutschen Truppenübungsplätzen begann die Aufstellung zweier russi-

scher Divisionen. Doch der Krieg war längst entschieden. Die erste Wlassow-Division bekam zwar im März 1945 einen Einsatzbefehl: Sie sollte an der Oder den sowjetischen Brückenkopf „Erlenhof“ liquidieren, aber der Angriff scheiterte. Divisionskommandeur Bunjaschenko verbündete sich vor Prag mit tschechischen Aufständischen, aber es war zu spät. Die Wlassow-Armee gries in amerikanische Kriegsgefangenschaft und wurde an die Sowjets ausgeliefert. Wlassow selbst wurde verhaftet und mit elf Offizieren am 2. August 1946 gehängt.

22 1) Die genaue Sendezeit entnehmen Sie bitte Ihrem Fernsehprogramm

Russland und die Welt. 1944.